

## Über die GNBZ

- Ziele
- Beiträge
- Mitgliedschaft

## Presse

- Pressemitteilungen

## Publikationen

- Standpunkte

## Download

## Kontakt

- Ansprechpartner
- Impressum

## Pressemitteilung 12. Oktober 2007

### Gründung der Gewerkschaft der Neuen Brief- und Zustelldienste - GNBZ -

Pressemitteilung 12. Oktober 2007

Gründung der Gewerkschaft der Neuen Brief- und Zustelldienste - GNBZ -

Am 8. Oktober 2007 wurde in Berlin die

Gewerkschaft der Neuen Brief- und Zustelldienste e.V. - GNBZ -

gegründet.

Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in 50931 Köln, Universitätsstrasse 71.

Die Gründung der neuen Gewerkschaft war erforderlich wegen der sich verschärfenden Diskussion um die Mindestlöhne sowie insbesondere aber auch wegen der Tarifvereinbarung zwischen der von der Post dominierten AGV und der Gewerkschaft Ver.di. Die zwischen der AGV und Ver.di getroffene Tarifvereinbarung, die Mindestlöhne bis 9,80 €/Std. vorsieht, kommt einem Tarifiediktat gleich. Dieser auf die Post zugeschnittene Mindestlohn soll das in 2008 abgeschaffte Postmonopol auf andere Weise sichern. Der aus dem Tarifiediktat resultierende Zwangslohn von 9,80 €/Std. bedeutet für die Unternehmen der privaten Brief- und Zustelldienste den wirtschaftlichen Ruin und damit für die Mitarbeiter der Verlust ihrer Arbeitsplätze. Die sehr positive Entwicklung bei der Einstellung neuer Kolleginnen und Kollegen wird ebenfalls abgebrochen. Die Arbeitsplätze von über 50.000 Mitarbeitern sind in Gefahr.

Die Arbeitnehmervertreter der privaten Brief- und Zustelldienste wurden in diese Entscheidungsprozesse wenn überhaupt, dann nur unwesentlich einbezogen. Sie hätten "nur" die Konsequenzen in Form des Verlustes ihrer Arbeitsplätze zu tragen. Ver.di hat die fundamentalen Interessen der Beschäftigten in unserer Branche nicht vertreten. Mit der Akzeptanz des ausgehandelten Tarifvertrages mit dem Post-Arbeitgeberverband hat Ver.di die Gefahr der Vernichtung von 50.000 Arbeitsplätzen bewusst in Kauf genommen. Ver.di war durch ihre Gewerkschafts-verbundenen Betriebsräte sowie sicherlich auch über eigene Studien über die negativen Auswirkungen eines derartigen Tarifvertrages auf die Unternehmen der privaten Brief- und Zustelldienstes informiert.

Die Sorge um die bisher sicheren Arbeitsplätze führte zu dem massiven Wunsch der Kollegen und Kolleginnen nach einer eigenen Arbeitnehmervertretung, außerhalb von Ver.di. Die neu gegründete Gewerkschaft GNBZ vertritt ausschließlich die Interessen der Kolleginnen und Kollegen aller Unternehmen der privaten - Brief- und Zustelldienste: branchenbezogen, kompetent und effektiv.

Schon die große positive Resonanz aus den Betrieben in den ersten 5 Tagen nach Gründung bestätigt die Notwendigkeit der neuen Gewerkschaft: der GNBZ. Es ist beabsichtigt, noch in diesem Jahr mit der Arbeitgeberseite einen eigenen Tarifvertrag abzuschließen.

Internet: [www.gnbz.de](http://www.gnbz.de)

Köln, den 12. Oktober 2007

Arno Doll  
Hauptgeschäftsführender Vorstand der GNBZ